

Ein Dutzend Fragen an

CHRISTOF KNOERI

Wie war Ihr Tag?

Lehrreich: in einem Experteninterview über Regulationen im Gebäudeenergiebereich in Schweden.

Welches Projekt beschäftigt Sie aktuell?

Wir schaffen die wissenschaftliche Grundlage für die Erarbeitung der nächsten technischen Regulationen im Gebäudeenergiebereich. In diesem Projekt EnTeR «Energie-wende und Technische Regulationen» schauen wir uns alternative Ansätze zu den heute geltenden MuKE n 2014 an.

Was ist für Sie das grösste Unglück?

Wenn trotz vorhandener Lösungsansätze die globalen Probleme wie Klimawandel, Ressourcenknappheit und soziale Ungerechtigkeit nicht angegangen werden.

Mit wem würden Sie sich am Feierabend mal gerne unterhalten?

Mit Stephen Hawking - was aber leider nicht mehr möglich ist. Seine Fähigkeit, die komplexen Zusammenhänge des Universums verständlich darzustellen, hat mich fasziniert.

Was schätzen Sie an Ihrem Gegenüber am meisten?

Genaueres Zuhören und kritisches Nachfragen gepaart mit Kompetenz und Selbstkritik - eine leider eher seltene Kombination.

Worüber regen Sie sich richtig auf?

Vorschnelle, schlecht fundierte Kritik - zu oft wird heutzutage ohne Grundlage und ohne sich das ganze Argument anzuhören kritisiert.

Ihr Traum von der Zukunft?

Intelligent integrierte Sektoren - Probleme wie die Integration von erneuerbaren Energiequellen und deren Speicherung, könnten mit ei-



Zur Person

Christof Knoeri ist Oberassistent an der Gruppe für Nachhaltigkeit und Technologie (SusTec) an der ETH Zürich. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf der Diffusion von nachhaltigen Gebäude- und Energietechnologien und darauf, wie diese durch die Veränderung politischer Rahmenbedingungen beschleunigt werden kann. Ein spezieller Fokus liegt dabei auf der Quantifizierung dieser Effekte mithilfe von Simulationsmodellen.
www.sustec.ethz.ch

ner Integration von Gebäude-, Mobilitäts- und Energiesektoren effizient gelöst werden.

Was müsste als nächstes im Bereich Gebäudetechnik erfunden werden?

Benutzerfreundlichere Plattformen und Geräte. Einiges Einsparpotenzial bleibt auf der Strecke, da Gebäude nach Inbetriebnahme nicht optimiert werden.

Welches ist Ihre Lieblings-App?

Die App «TooGoodToGo» zur Reduktion von Food-Waste, sie passt gut zu meiner Liebe für's Essen.

Ihr Held der Wirklichkeit?

Die Start-Up Community - welche den Mut besitzt für ihre Ideen und Überzeugungen alles einzusetzen

- mit oftmals kleinen Erfolgsaussichten.

Was bedeutet für Sie Glück?

Einen Tag mit meiner Familie in der Natur verbringen. Eine paar Stunden allein auf dem Fahrrad.

Wen sollen wir zum nächsten Feierabend treffen?

Nadège Vetterli wegen ihrer Arbeiten zum Monitoring von Multienergiesystemen oder Jan Carmeliet wegen seines Engagements für die stärkere Integration von Gebäudetechnologien in der Architekturausbildung.

Feierabendgespräch
vom 19. März 2018
mit Monika Schläppi